

wehrte sich nicht der Gewalt. Was konnte noch Schwereres über ihn kommen, als er schon in der Kerkerhaft erduldet hatte? In aller Ungewißheit schweifte doch freudig sein Blick über das ergrünende Feld und hinan zum blauen Frühlingshimmel. Im äußersten Rund des Lagers standen seine Begleiter still. Dort trat aus dem Weidengebüsche ein junges Weib, das einen Knaben an der Hand führte — er war zu groß und zu stark geworden, als daß ihn die Mutter noch hätte in den Armen tragen können.

„Klas!“ rief sie, und „Britta!“ antwortete er und schloß Weib und Kind in die Arme.

---

#### XIV.

### Der Landfrieden.

Klas brachte die Nacht mit Weib und Kind unter einem Zelt mit burggräßlichen Knechten zu. Ihn freute der Frühlingswind, der durch die leinenen Wände strich — hatte er doch lange genug die dumpfe Kerkerluft geatmet. Während die Knechte ringsum schliefen, horchte er der Erzählung seines Weibes über ihre Wanderung gen Nürnberg und Prag. Zuweilen fuhr er mit der Hand über das Gesicht des kleinen Klas,